

2012 0114

(21Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK EPPSTEIN Bf. - LORSBACH

(21Z). Allgemeines

Zeichen in der Natur: Schwarzer Balken

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 3. 89

Letzte Inspektion: 2011-03

Länge: km 6.3; 12.91: km 6.29; 3. 93: 7.1 km (verlängert bis zum Bf. Eppstein); 4. 93: auf die Länge von 1993 umgerechnet; 7. 95: km 7.22; 4. 98: km 7.15; 5. 00: km 7.15; 6. 02: km 7.09; 7. 2004: km 7.09; 2006-07: km 7.10; 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2009-06: km 7.08; 201012: die Umlegung des (E3)/(01)T am Bahnhof Eppstein eingearbeitet; 2011-03: km 7.04.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord (Vektorkarte) oder Topo Deutschland 2010 gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Nördlicher Odenwald Bergstraße und Ried, gemeinschaftlich herausgegeben vom Odenwaldklub e. V. und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2000, von km 0 bis km 7.1 (Ende)
- A.2. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 10 (Kellerskopf) bis km 7.1 (Ende)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Taunus, mittlerer Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rheintaunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2006, von km 0 bis km 7.1 (Ende)
- A.4 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 7.1 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 7.1 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter

<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG

(21Z).01 EPPSTEIN S-Bf. - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Der Wanderweg (21Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK beginnt am Bahnhof Eppstein bei km 0.00 am Ausgang aus dem Bahnhofgebäude, hier enden und beginnen auch die Wanderwege (15)RAHMEN, (24)GRÜNER BALKEN, (29)GRÜNER PUNKT und Wanderweg (102)ROTER BALKEN. Der Wanderweg (E3)/T (01) quert. Die Höhe beträgt hier 220 m. Rinner-Schilder gegenüber an der Kastanie zeigen (mit Blick auf die Kastanie):

links zum Großschild des Taunusklubs 20 m,
darunter Pfeil rechts Zugang zum Wanderweg Hofheim oder Kronberg GELBER BALKEN,
darunter Taunus Wege Nummer (15) (21) (24) Pfeil rechts RAHMEN Hofheim Bahnhof 9.0 km, SCHWARZER BALKEN Lorsbach 7.1 km; GRÜNER BALKEN Bad Soden 15.9 km;
neues Schild drunter Taunusklubweg Nummer (28) und (29) BLAUER BALKEN Hohemark U3 17.0 km;
und Kleiner Feldberg 14.2 km; Pfeil nach rechts;
darunter Taunusklub Wanderweg Nr. (14) und (102)
Pfeil links BLAUER PUNKT Hofheim Busbahnhof 15.7 km;
Darunter ROTER BALKEN Idstein 15.7 km;

Wir gehen, mit dem Rücken zum Gebäude des Bahnhofs gesehen, nach **rechts**, links leicht abwärts an der Telefonzelle vorbei an der Mauer entlang ab km 0.01, abwärts bis zur Fußgänger-Brücke nach links über die B455 bei km 0.05. Hier verlassen uns die Wanderwege (24)GRÜNER BALKEN und (26)GELBER BALKEN.

(21Z).02 (24)GRÜNER BALKEN/GELBER BALKEN(28) - (15)RAHMEN

Wir gehen bei km 0.05 **geradeaus** weiter, links vorbei an der italienisch anmutenden Mauer der S-Bahn, bei km 0.19 endet das Betonpflaster, und ein Treppchen führt links hinab zu einem Parkplatz. Wir steigen parallel zur S-Bahn und gelangen dann an eine Straße von rechts hinten oben bei km 0.67. Der Wanderweg (E3)/(01)T kommt hier entgegen und verlief von 1995 bis Herbst 2010 nach rechts hinten oben. Jetzt verläuft er wieder auf seiner uralten Trasse, da die andere wegen des Baus des neuen Eisenbahntunnel nicht mehr begehbar war.

Hier bei km 0.67 münden wir **leicht links** abwärts in den Rödelbergweg und gehen bis an sein Ende bei km 0.75.

Hier bei km 0.75 biegen wir **links** ab, gehen bis km 0.77 in Richtung auf die B455 zu,

wo wir vor der B455 **rechts** über den Fußgänger-Überweg gehen, bei km 0.78 auf der Verkehrsinsel wieder **halbrechts** über den Fußgänger-Überweg und über die Lorsbacher Straße weg bis km 0.80; hier kommt der Wanderweg (15)RAHMEN von rechts.

(21Z).03 (15)RAHMEN - (29)GRÜNER PUNKT

Wir biegen bei km 0.80 nach der Lorsbacher Straße mit ihr **halblinks** ab und gehen mit Rechtsbogen über den Schwarzbach bei km 0.82, nach welchem der Münsterer Weg von rechts

bei km 0.84 einmündet. Über den Fußgängerüberweg kommt dann der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT von links bei km 0.85.

(21Z).04 (29)GRÜNER PUNKT - (E3)/(01)T/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 0.85 **geradeaus** an dem Fußgängerüberweg vorbei

und ab km 0.86 **halbrechts** in die Staufenstr. am nächsten Fußgängerüberweg bei km 0.86 vorbei, der Fischbach quert bei km 0.90, vor uns sehen wir den Kaisertempel, In der Müllerwies mündet von rechts bei km 0.91, hier kommen seit 1995 die Wanderwege (E3)/(01)T und (26)GELBER BALKEN von rechts hinten unten aus der Wiese.

(21Z).05 (E3)/(01)T/(26)GELBER BALKEN - (28)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 0.91 **geradeaus** weiter, dann leicht aufwärts bis km 0.98, wo die Wanderwege (E3)/(01)T und (26)GELBER BALKEN bis 1995 von rechts kamen.

Hier biegt bei km 0.98 mit der Gimbacher Straße der Wanderweg (21Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK leicht **links** ab, er führt mit dem Wanderweg (28)BLAUER BALKEN halblinks aufwärts. Bei km 1.15 zweigt links Alter Fischbacher Weg ab, und auf ihm verläuft der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN.

(21Z).06 (28)BLAUER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 1.15 **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 1.29 mündet von rechts hinten aus einem Grundstück ein Weg ein, bei km 1.48 zweigt ein Weg nach halblinks vorn unten ab, ein Querbach kommt von rechts oben, und nach der Kreuzung bei km 1.49 endet der Asphalt. Bei km 1.66 sind wir auf einer Abzweigung spitzwinklig rechts zurück aufwärts. Ein Schild zeigt in ihn hinein

Staufen 451 m, Kaisertempel.

Wir müssen hier spitzwinklig **rechts** zurück gehen, seit 2006 ist der Weg asphaltiert. Bei km 1.84 kommen die Wanderwege (E3)/(01)T und (26)GELBER BALKEN entgegen, beide biegen rechts abwärts ab.

(21Z).07 (E3)/(01)T/(26)GELBER BALKEN - (E3)/(01)T/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 1.84 **geradeaus** weiter aufwärts, dann mit Rechtsbogen und an seinem Ende bei km 1.88 über einen Bach, bei km 2.08 ist links oberhalb eine Bank mit schönem Blick:

auf Vockenhausen und Eppstein, hauptsächlich auf Vockenhausen, denn Eppstein ist hinter den Bäumen verborgen. Oberhalb hinter Vockenhausen gegen den Himmel ist die Hohe Kanzel zu sehen.

Bei km 2.22 beginnt rechts der Flechtzaun, an dessen Ende bei km 2.24 links ein Sendemast stand, 2011 war nur noch die leere Grundfläche davon zu sehen, der Mast war fort. Danach be-

ginnt bei km 2.25 die Gastwirtschaft rechts, an deren Ende bei km 2.29 es rechts zum Kaisertempel geht, zur Attrappe, ein Abstecher, der unter keinen Umständen ausgelassen werden darf.

Vom Kaisertempel aus bieten sich schöne Ausblicke, links durch das Lorsbachtal, geradeaus nach Westen über Eppstein und rechts nach Norden zum Atzelberg, halbrechts vor der entfernten Höhe der Hohen Kanzel sieht man die Autobahnbrücke bei Niedernhausen, genau geradeaus auf dem entfernten Berg den Fernmeldeturm auf der Hohen Wurzel nördlich von Wiesbaden. Wer diesen Abstecher zum Kaisertempel macht, muss anschließend zurück und dort geradeaus am Wirtshaus vorbeigehen.

Wir gehen hier **links** aufwärts, vorbei an einer Einmündung von links hinten oben vom Berggrat her bei km 2.33, bei km 2.38 gehen wir über Felsen aufwärts bis km 2.40

und hier rechtwinklig **rechts** ab, rechts ab zum Mendelssohnblick, bei km 2.42 über ein Bächlein weg, bis km 2.44 zum U-Bogen, aus dem rechts der Weg zum Mendelssohn-Blick weg führt.

Wir sollten einen Abstecher zum Mendelssohn-Blick geradeaus machen, mit herrlichster Aussicht. Wer diesen Aussichtsflecken genießt, versteht, dass hier Mendelssohn sein Lied O Täler weit, o Höhen komponiert hat.

Von hier aus hebt sich hinter Bremthal der KELLERSKOPF ab, der vom Kaisertempel schlechter zu sehen war, weil er dort nicht über den Horizont herausragt. Nach rechts sehen wir den Eisen-Gittermast am Wirtshaus am Kaisertempel und dahinter den Beton-Fernmeldeturm auf dem Atzelberg. Geradeaus reicht der Blick bis zur Hohen Wurzel bei Wiesbaden.

Wir gehen zur Abzweigstelle zurück und müssen dort halbrechts aufwärts gehen.

Wir machen den starken U-Bogen unterhalb eines großen Felsens dann zu unserer Rechten nach **links** aufwärts. Bei km 2.54 kommen die Wanderwege (E3)/(01)T und (26)GELBER BALKEN entgegen.

(21Z).08 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(26)GELBER BALKEN - (22)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 2.54 müssen wir spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts gehen in Richtung zum

Sauerkreuz,

aufwärts aus dem großen Seitental heraus, in dem wir nach dem Kaisertempel das Bächlein überquert haben. Wir gehen aufwärts bis km 2.61

und dort mit **Linksbogen** um eine Bergnase herum und dann abwärts oberhalb des Lorsbachtals.

Bei km 2.70 gabelt sich der Weg, wir gehen dem **linkeren** der beiden Wege nach, dauerhaft abwärts. Bei km 2.95 bis km 2.97 überqueren wir einen Bach mit Feuchtbiotop, bei km 3.06 steht links eine große Eiche, es geht seit dem Feuchtbiotop sanft aufwärts.

Rechts am Gegenhang ist der Judenkopf zu sehen.

Bei km 3.16 mündet von links hinten ein Weg ein, wir gehen von hier an wieder abwärts geradeaus, dann mit langem Linksbogen bis km 3.28, dann leicht aufwärts mit sanftem Linksbogen,

der dann stärker wird, bei km 3.34 rechtwinklig. Rechts ist ein Plattform fast ohne Aussicht vor einem Seitental.

Wir gehen hier nach **links** in das nächste Seitental, leicht aufwärts bis km 3.57 und dann abwärts, bei km 3.62 über den Bach,

bei km 3.63 auf der Wegekreuzung **rechts**, nicht den linken Weg zum Sauerkreuz, sondern halbrechts, abwärts, noch oberhalb des Seitentals.

Bei km 3.69 gehen wir rechtwinklig **rechts** um seinen kleinen nächsten Seitenast weiter abwärts. Bei km 3.79 durch das nächste Feuchtbiotop mit Knüppeldamm, dann weiter abwärts mit Linksbogen bei km 3.84. Jetzt sind wir wieder oberhalb des Lorsbachtals, bei km 4.04 gehen wir durch ein sanftes Quertal, bei km 4.13 zweigt ein Weg nach halblinks vorn oben ab, wir gehen geradeaus weiter abwärts,

ab km 4.24 nach **links** um das sehr breite nächste Seitental herum, in es hinein bis auf eine Sechsweg-Kreuzung bei km 4.44

und dort **halbrechts** aufwärts wieder aus ihm hinaus, insgesamt sind wir fast ein U gegangen. Bei km 4.46 gehen wir durch ein Bächlein, das sich links am Wege gesammelt hat und ihn hier quert, jetzt kräftig aufwärts aus dem breiten Seitental hinaus. Bei km 4.51 ist ein feuchtes Stück im frischen Lehmweg, der breit geschoben ist, aufwärts gehen wir mit langem Rechtsbogen.

Bei km 4.70 mündet von links hinten oben ein Weg ein, ebenfalls breit geschoben, wir gehen **halbrechts** weiter aufwärts und bei km 4.77 links um die Bergnase herum bis km 4.78 zur Wegegabel,

und hier müssen wir **halbrechts** ab, nicht über die Bergnase weg, sondern halbrechts ab bis km 4.79

und dann wieder **halbrechts** abwärts zu drei Bänken, die bei km 4.83 oberhalb des **Waltersteins** stehen.

Geradeaus unterhalb sind steile Felsen des Waltersteins.

Ein Rannerschild vorn zeigt

Wanderweg SCHWARZER BALKEN(17)
Ludwigsweg
"Walterstein"
Links Hasenberg; zurück Kaisertempel;

Wir müssen hier **links** abbiegen.

Wir machen aber zuvor einen Abstecher zum Felsen hinunter etwa 50 m geradeaus und werden durch Blick belohnt: halbrechts ist die Hohe Kanzel am Ende des Tales, links davon der Sendeturm für Eppstein, halbrechts vorn der Judenkopf, unter uns die Eisenbahn, in einer Aufweitung des Tales mehrere große Häuser. Genau ge-

genüber unten im Tal quert der Schwarzbach die Eisenbahn-Linie, und vor ihr ist ein Fabrik-Gelände. Ganz links durch die Bäume lugt der Meisterturm. Dann kehren wir zu den Bänken zurück.

Wir biegen **links** abwärts ab, bei km 5.05 machen wir etwas vor einem Zaun einen Halbrechtsbogen, abwärts in ein Seitental hinein nach rechts, nicht wie sonst links. Bei km 5.08 steht rechts eine Bank mit der Aufschrift Taunusklub Lorsbach und oberhalb von ihr die Richard-Wagner-Eiche. Wir gehen am Zaun abwärts, der links ist, bis an sein Ende bei km 5.10

und dort u-förmig **links** um ihm herum zurück weiter abwärts, ab km 5.18 über die Wiese des Seitentals halbrechts weiter abwärts und bei km 5.22 wieder halbrechts über das Bächlein, das nach rechts hier beginnt. Wir gehen nach ihm im Seitental weiter abwärts, zurück auf das Haupttal zu, rechts unterhalb ist hier terrassiertes Gelände. Bei km 5.36 treten wir wieder aus dem Wald heraus, sind fast unten im Lorsbachtal, vielleicht noch 100 Höhenmeter,

halbrechts vorn ist Lorsbach. Halbrechts oben am Gegenhang der Bahaitempel.

Links bleibt Wald, rechts Wiese. Ab km 5.43 gehen wir fast eben, rechts unten ist ein Teich und etwas vor einem Quertal auf der Gegenseite

und nach Bächlein-Überquerung bei km 5.51 müssen wir den breiten Weg, der abwärts auf die Rechtskurve der Straße zu führt, bei km 5.51 rechtwinklig **links** aufwärts verlassen, vor dem Tannenwald her, der rechts bis km 5.53 bleibt

und dort wieder **halbrechts** aufwärts. Der Tannenwald rechts ist bei km 5.58 zu Ende. Wir gehen weiter durch Wiesenland, nämlich ab km 5.60, bei km 5.62 steht rechts ein Nussbaum, danach gehen wir allmählich wieder stärker aufwärts bis kurz vor das Ende der Hecke rechts bei km 5.70

und hier **links** aufwärts, links beginnt auch ein Zaun. Bei km 5.71 gehen wir dann an einer Bank Taunusklub Lorsbach vorbei und hier in den Wald aufwärts, bis km 5.75 **halbrechts** aufwärts

und 10 m später erneut **halbrechts**, vom Zaun weg annähernd eben auf einem Pfädchen.

Wer will, kann hier geradeaus steil aufwärts etwa 80 m weit abkürzen und muss dann mit dem Wanderweg (21Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK links abbiegen.

Wir gehen aber **rechts** ab, ab km 5.80 wieder aufwärts mit unserem Pfad, aufwärts bis km 5.87 zu einem Halbrechtsknick, dann abwärts bis km 5.95, dann wieder leicht aufwärts bis zur Weggabel bei km 5.97

und dort nicht weiter annähernd waagerecht, nur leicht steigend geradeaus um die Bergnase herum, sondern halblinks steil aufwärts zum Platz des ehemaligen Luisentempels hinauf, 10 m später mündet von halbrechts hinten unten ein Weg ein,

wir gehen **halblinks** weiter bis zum Platz der ehemaligen Hütte des Taunusklubs Lorsbach auf dem Bergrücken bei km 6.01, dem Luisentempel (etwa 2007 abgerissen),

links von der wir vor uns zwischen den Bäumen durch den Meisterturm sehen können, die aber fast die gesamte Sicht nehmen. Lorsbach ist nur zu ahnen.

Am Ende der ehemaligen Hütte bei km 6.02 gehen wir **links** abwärts, also insgesamt einen U-Bogen um den Bergrücken herum. 10 m später beginnt leichter Anstieg, bei km 6.10 beginnt rechts ein verfallener Zaun,

von hier aus haben wir die besseren Blick auf Lorsbach und den Meisterturm.

Bei km 6.14 endet der Zaun rechts, bei km 6.15 endet der Anstieg und rechts ist ein Hügel bzw. Bergrücken, an dem wir links vorbei gehen, zunächst eben und ab km 6.18 abwärts, ab km 6.22 leicht aufwärts bis km 6.25, dann wieder abwärts. Bei km 6.28 kommen wir an den Zaun, der links den Berg herauf zieht, von wo die Abkürzung links herauf kommt. Bei km 6.30 machen wir einen leichten Linksknick vor der Einfahrt in ein Grundstück rechts hinten, gehen leicht abwärts bis km 6.33

und hier bei km 6.33 spitzwinklig **rechts** zurück abwärts in Am Hasenberg. Bei km 6.36 ist links Haus Nr. 8, wir gehen jetzt in das Spesbachtal abwärts, bei km 6.47 beginnt brüchiger Asphalt, links ist eine Einfahrt in ein Grundstück und etwas später beginnt Lorsbach. Wir gehen auf dem Asphaltweg abwärts, Am Hasenberg Nr. 6 ist links bei km 6.59, wo halbrechts annähernd eben ein Weg abgeht,

links ist der Meisterturm zu sehen.

Wir gehen **halblinks** abwärts, durch einen kräftigen Linksbogen ab km 6.67 und abwärts bis km 6.75

und dort bei km 6.75 **rechts** ab in die Münstererstraße. Kurz nach dem Abbiegen ist links Haus Nr. 14, bei km 6.59 sehen wir ein schönes schlossähnliches Gebäude links am Gegenhang, bei km 6.87 mündet von links hinten die Gundelhardtstraße ein, auf ihr kommt der Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT.

(21Z).09 (22)SCHWARZER PUNKT - (15)RAHMEN

Wir gehen bei km 6.87 **geradeaus** weiter abwärts mit der Münstererstraße bis km 6.98 zum Stoppschild vor der Hauptstraße Im Lorsbachtal, gehen über sie weg. (Besser: wir bleiben auf der linken Seite bis zum Fußgängerüberweg und gehen dort rechts über die Straße und nach ihr wieder links)

und biegen **links** in sie ein. Rechts war dann das Hotel Taunus bei km 7.05, 2004 war es geschlossen, 2006 durch Reihenhäuser ersetzt, bei km 7.08 kommen wir an den Fußgängerüberweg, von links mündet die Brückenstraße ein und auf ihr der Wanderweg (15)RAHMEN.

(21Z).10 (15)RAHMEN - LORSBACH-Brücke

Wir gehen bei km 7.08 weiter, **halbrechts** über die Brücke über den **Schwarzbach** bei km 7.12, hinter der eine Telefonzelle steht. Hier ist 2011 rechts wieder ein wunderschönes Schild des Taunusklubs für unsere Wanderwege. Die Straße Alt Lorsbach führt geradeaus weiter nach Langenhain über die Bahn. Links geht es mit der Autostraße nach Hofheim.

Der Wanderweg (21Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK endet hier in der Straße Alt Lorsbach.

Zuständiger Zweigverein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0 Lorsbach Alt Lorsbach - Im Lorsbachtal - Schwarzbachbrücke	km 7.1 Eppstein S-Bf. - TK-Schilder	Lorsbach	Braun